

Bitte um Einschätzung, Wechsel zu Lehramt, Lebenssituation

Beitrag von „Buntpflieger“ vom 23. März 2019 15:46

Zitat von RolfLando

Damals auf der Hauptschule hat mir kaum ein Lehrer geholfen, wenn z.B. Richtung Mobbing und Schlägerei ging. Die haben dann immer schön weggeschaut... sowas würde ich niemanden wünschen.

Hallo RolfLando,

keiner kann dir vom Blatt weg sagen, ob du das Unternehmen Lehramt wagen solltest oder nicht. Die Idee mit dem Praktikum ist gut, aber auch dieses ist letztlich weit weg vom schulischen Alltag (z.B. waren meine gehaltenen Stunden in Praktikas immer federleicht und ich kam mir wie der geborene Superlehrer vor, was einfach daran liegt, dass man viel Zeit zur Vorbereitung investiert, die SuS einen nicht kennen und es fernab des Unterrichtsalltags stattfindet).

Wenn du es dir vorstellen kannst, Tag für Tag über mehrere Stunden hinweg vor Klassen deinen Mann zu stehen und du das bis zum Ende deiner Berufslaufbahn machen willst, dann wage den Versuch. Befreie dich aber nach Möglichkeit von falschen Vorstellungen, denn dass deine Lehrer früher bei Mobbing und Schulhofprügeleien nach deiner Erinnerung "weggeschaut" haben, lag schlicht daran, dass sie es nicht wahrnehmen konnten. Im Schulalltag wirst du permanent mit Eindrücken aus allen Richtungen regelrecht bombardiert, so dass es schlicht und ergreifend unmöglich ist, die sehr oft versteckt ablaufenden Peer-Konflikte frühzeitig oder überhaupt zu erkennen. Daher sind Schulsozialarbeiter extrem wichtig und glücklicherweise werden diese auch verstärkt an Schulen eingesetzt. Die Lehrkraft selbst kann das nicht leisten.

Früher dachte ich auch, dass viele Lehrer mäßig bis kaum interessiert an uns Schülern sind. Nach nur wenigen Monaten Schulpraxis (und obwohl ich als Referendar nur halbes Deputat habe) weiß ich, dass man als Schüler doch eine sehr egozentrische Sicht auf die Lehrer hat und diese auch später im Leben nicht korrigiert, da man Schule nur noch in vager Erinnerung hat. Daher haben Lehrer häufig einen schlechten Ruf und sind Zielpunkt vieler Vorurteile.

Als Lehrer arbeitest du ständig am Limit (oder nahe dran), wohingegen in manch anderen Berufen immer mal wieder sehr entspannte Arbeitsphasen nach stressigen Episoden folgen. Ein Bekannter ist z.B. studierter Maschinenbauer und arbeitet im Moment nur wenige Stunden täglich, da ein Projekt fast abgeschlossen und das neue noch nicht angelaufen ist. Sein Gehalt

ist ein gutes Stück über dem, was ich künftig als fertiger Lehrer verdienen werde.

Trotzdem bereue ich meine Berufswahl nicht, weil mir das Zwischenmenschliche viel Freude bereitet. Darauf kommt es aus meiner Sicht an - willst du "am Mensch" arbeiten Tag für Tag oder bist du froh, wenn du nach 1-2 Stunden Trubel wieder deine Ruhe hast? In letzterem Fall würde ich mir ernsthafte Gedanken machen, ob der Lehrerberuf die richtige Wahl darstellt.

Viel Glück für die Zukunft - du wirst deinen Weg machen! 🙌

der Buntflieger